

art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region - 3. Jahrgang, Ausgabe 1, Januar / Februar 2006



Kunstmetropole Karlsruhe - Spezial

Inhalt

KUNSTITTEL

Kunstmetropole Karlsruhe - Spezial Seite 4

KUNSTBERICHT

Schwerter zu Pflugscharen: Das ZKM Seite 9

KUNSTEREIGNIS

Karlsruhe leuchtet – mehr Licht gibt es nicht. Die Ausstellung Lichtkunst aus Kunstlicht im ZKM Seite 10

KUNSTEREIGNIS

Karlsruhe feiert seine Golden Twenties: Die Ausstellung 20er Jahre in der Städt. Galerie Seite 12

KUNSTBERICHT

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu - Kunstakademie Karlsruhe Seite 14

KUNSTKALENDER

Veranstaltungen und Ausstellungen in Stuttgart und der Region Seite 16

KUNSTBERICHT

Die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe Seite 18

KUNSTBERICHT

Galerien in Karlsruhe Seite 19

KUNSTBERICHT

art Karlsruhe - Karlsruhe im Aufwind Seite 20

KUNSTANKÜNDIGUNG

Ramsauer, von Huehne, Sammlung Klein Seite 22

Fabritius, Ackermann, Nuss, Tonne, Zhu Seite 23

Winter, Zimmermann, Geiger Seite 24

Holl und Steng, Jaxy, Purrmann Seite 25

KUNSTRÄTSEL

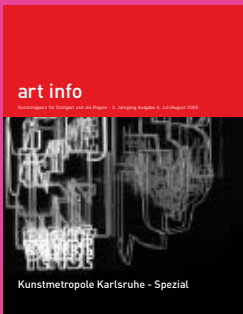
Seite 26

KUNSTADRESSEN

Seite 27

IMPRESSUM

Seite 30



**Werden Sie jetzt
Abonnent von art info
und genießen Sie
die folgenden Vorteile:**

- Sie verpassen keine der sechs Ausgaben im Jahr
- Sie nehmen exklusiv an ausgewählten Veranstaltungen teil
- Sie können Kunstwerke zu Vorzugspreisen erwerben

**... und dies alles für
nur 24 € im Jahr.**

**Sichern Sie sich gleich
jetzt Ihr persönliches
Abonnement.**

Weitere Informationen
und Bestellung:

www.artinfo-magazin.de
Per Mail an:
abonnement@artinfo-magazin.de
Oder schriftlich an:
art info, Olgastraße 58/A,
70182 Stuttgart

Liebes Lesepublikum,

Das neue Jahr beginnt gleich mit etwas ganz Besonderem: Sie halten ein Themenheft über Karlsruhe in den Händen. Was hat uns dazu veranlasst? Nun, die badische Metropole beherbergt zahlreiche, bedeutende Kunstinstitutionen wie das Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) und die Staatliche Akademie der Bildenden Künste und wartet in den kommenden Monaten mit einem abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm auf, das einen Ausflug in den Südwesten mehr als lohnt: Bereits seit Dezember 2005 lässt sich im ZKM die im wahrsten Sinne des Wortes strahlende Ausstellung „Lichtkunst aus Kunstlicht“ besuchen, die bereits am Eröffnungswochenende mehr als 5.000 Besucher zählen konnte und sich auf faszinierende Art und Weise mit dem Phänomen Licht beschäftigt.

In der Städtischen Galerie Karlsruhe warten die „Golden Twenties“ auf die Besucher und am 09. März eröffnet die art Karlsruhe zum dritten Mal ihre Pforten, was in den letzten Jahren zu einem wahren Besucheransturm geführt hat. Zusätzlich zu den 143 Galerien der Messe lohnt sich auch ein Besuch der Galerie Meyer-Riegger, die von der Fachpresse unter den führenden deutschen Galerien gelistet wird.

Erwähnenswert ist nicht zuletzt die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, die in ihrer mehr als 150 jährigen Geschichte zahlreiche bekannte Künstler hervorbrachte und - um einen beispielhaft zu nennen - mit einem Professor wie Franz Ackermann wieder am Puls der Zeit lebt.

Wir wünschen Ihnen also viel Spaß bei der Entdeckung der Kunstszene Karlsruhe.

Ihre Herausgeber

Cornelia Rieder

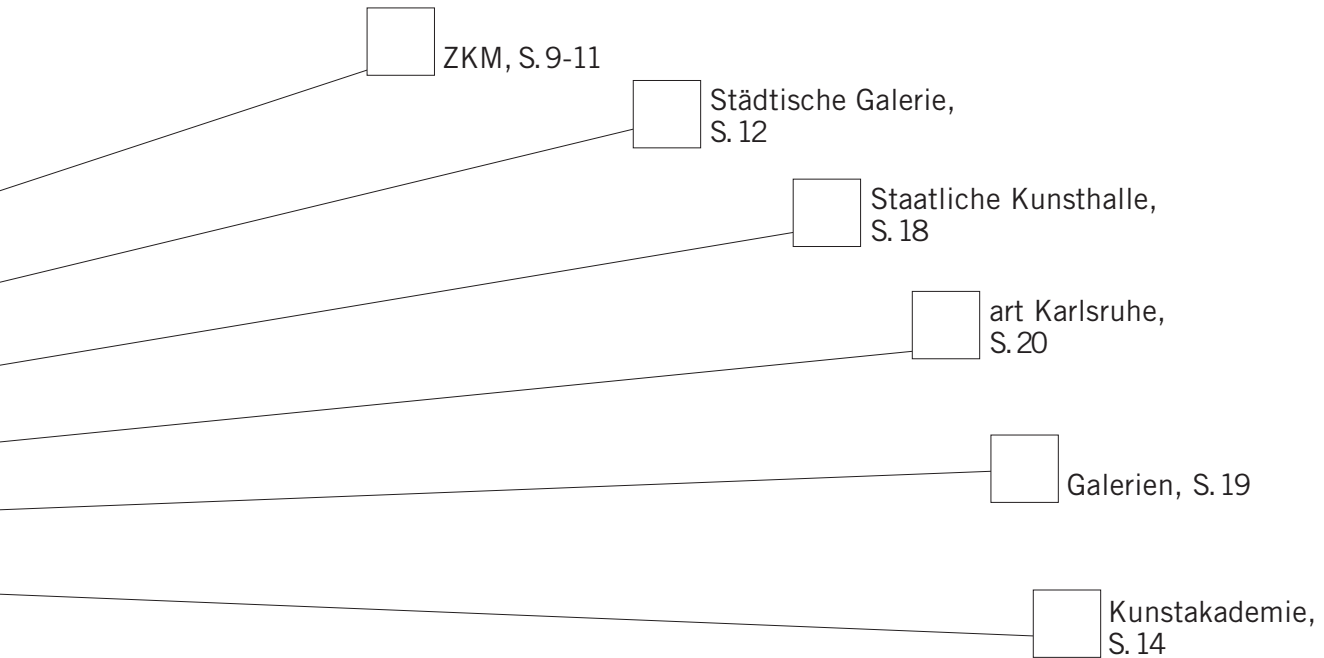


Götz Gußmann



**KUNST
METROPOLE
KARLSRUHE
SPEZIAL**

Karlsruhe, DIE Kunstmetro-
pole in Baden-Württemberg?
Für viele Kunstkenner ist das
jedenfalls so, was nicht nur an
der sehr jungen und lebendi-
gen Kunstszene liegt...



Das Viergestirn aus ZKM, Staatlicher Kunsthalle, Städtischer Galerie sowie dem Kunstverein bietet eine Menge Platz für die Entfaltung der Szene, wobei insbesondere das ZKM junge Kunstschaaffende schon fast magisch anzieht.

Dieses Viereck wurde im Jahr 2004 durch eine weitere Veranstaltung ergänzt, die ebenfalls Furore machte: die erste Kunstmesse des Ländle wurde nicht in Stuttgart, sondern gerade in Karlsruhe eröffnet. Diese Messe findet nun dieses Jahr schon zum dritten Mal statt, ist mithin schon fast etabliert und für Viele war die Ent-

scheidung für Karlsruhe richtungsweisend. Dabei ist die quirlige, lebendige Kunstszene eigentlich untypisch für Karlsruhe, lässt der Name der Stadt doch eher auf einen Ort der Ruhe und Entspannung schließen. 1715 von Karl Wilhelm durch den Bau seines Residenzschlosses gegründet, ist die Fächerstadt eine noch junge Stadt im Vergleich zu den traditionsreichen Städten im Südwesten Deutschlands.

Damals mitten im Wald gebaut, gingen vom Residenzschloss nach Süden ausgerichtet neun Alleen aus, die noch heute das Stadtbild prägen.

Ausgehend von diesen neun strahlenförmigen Alleen und des daraus sich abbildenden Straßenbildes wird man beim Betrachten der Stadt aus der Luftperspektive an einen Fächer erinnert, weshalb sich die Stadt auch kurzerhand den griffigen Namen „Fächerstadt“ gab. Das kunstsinnige badische Fürstenhaus verschaffte der Stadt schnell einen Rang, Kunst und Kultur fanden in ihr ein neues Zuhause - zu erwähnen sind beispielsweise die seit 1806 zugängliche Kunstsammlung, der 1846 durch den Bau des ersten Teils der Staatlichen Kunsthalle eine Heimat gegeben wurde (siehe Seite 18).

BADISCHER KUNSTVEREIN

Ein weiteres Beispiel ist der Badische Kunstverein, der 1818 aus der deutschen Kunstvereinsbewegung hervorging und der zweitälteste Kunstverein Deutschlands ist. Der Kunstverein widmet sich nun seit bald 200 Jahren der Vermittlung von zeitgenössischen Positionen in Karlsruhe und kann dabei auf die tatkräftige Unterstützung seiner 1.400 Mitglieder zählen. Fast genauso traditionsreich wie der Verein selbst ist seine Heimat. Im Jahr 1900 bezog der Verein sein Haus in der Waldstraße im Herzen der Stadt. Dem Verein stehen in dem Haus 1.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche auf drei Etagen zur Verfügung und er organisiert dort acht bis zehn Ausstellungen pro Jahr. Zu Beginn des Jahres 2006 zeigt der Kunstverein „Drucksachen“ des Ernst Caramelle, seines Zeichens Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe.

STAATLICHE AKADEMIE

Die Ausstellung der Werke des Akademieprofessors im Kunstverein zeigt, dass die Vernetzung in der Stadt funktioniert - neben dem Kunstverein zeigt insbesondere auch die Städtische Galerie der Stadt gerne die Werke der gegenwärtigen oder früheren Professoren. Diese Präsenz ist aber nicht erstaunlich, sind doch unter der Professorenschaft der rund 150 Jahre alten Kunstakademie seit Anbeginn an viele prominente Namen zu finden. HAP Griebhaber hat an der Akademie ebenso unterrichtet wie Markus Lüpertz, bevor er Rektor der Kunstakademie Düsseldorf wurde (siehe auch Seite 14). Auch die derzeit lehrenden Professoren haben einen hohen Stellenwert in der deutschen Kunst-

szene, wobei Franz Ackermann derzeit vielleicht der Prominenteste ist.

1920 erfolgte mit dem Zusammenschluss der Karlsruher Kunstgewerbeschule und der Kunstakademie die Grundsteinlegung zu der heutigen Kunstakademie. Die 20er Jahre waren aber nicht nur diesbezüglich wegweisend für die Kunst der Stadt.

DIE TURBULENTEN 20ER JAHRE

Im Zuge der Revolution nach dem ersten Weltkrieg verlor Karlsruhe seinen Status als Residenzstadt, das Land Baden wurde zur Republik. Für viele Menschen bedeutete die „Demokratisierung“ einen Verlust an Reputation, eine wirtschaftlich schwierige Zeit begann. Künstlerisch begann 1918 die vielleicht fruchtbarste Zeit der Stadt. Geprägt vom Aufbruch der Zeit befand sich auch die Kunst in einer Aufbruchstimmung, neue künstlerische Ausdrucksformen und Inhalte kamen hervor. In den turbulenten 20er Jahre war Karlsruhe das weithin ausstrahlende Zentrum des kritischen Realismus und der neuen Sachlichkeit - die umfassende Ausstellung in der Städtischen Galerie Karlsruhe legt mit ihren 350 Exponaten hiervon ein beeindruckendes Zeugnis ab (Siehe Seite 12).

Gegen Ende der 20er Jahre verschärfte sich im Zuge des aufkommenden Nationalismus die Polarisierung in der Kunst. Die „dunklen Jahre“ begannen und hinterließen nicht nur in Karlsruhe tiefe Spuren - die Nationalsozialisten wütheten in der Stadt und nach der Befreiung Deutschlands im Jahre 1945 waren die Folgen des Krieges unübersehbar: 35% der Stadt waren zerstört. Der Wiederaufbau begann und die Stadt wuchs rasch auf die heute 276.000 Einwohner

an. Karlsruhe machte von sich reden, zunächst allerdings weniger in Sachen Kunst. Durch die Eröffnung des Bundesgerichtshofes 1950 und des Bundesverfassungsgerichtes 1951 ist Karlsruhe in den Nachrichten zunächst als „Stadt des Rechts“ zu finden. Weitere Meilensteine der Kunstgeschichte der Stadt sind neben der kontinuierlichen Entwicklung der bestehenden Institutionen erst wieder in den 80er und den 90er Jahren zu finden.

DIE STÄDTISCHE GALERIE

Im Jahr 1981 erhielten die städtischen Kunstsammlungen mit Eröffnung der Städtischen Galerie im Prinz-Max-Palais erstmals ein eigenes Domizil. Bis zum Umzug in den ZKM-Bau 1997 wurden dort mehr als sechzig Einzelausstellungen gezeigt, die das Prinz-Max-Palais zu einem viel besuchten Anziehungspunkt machten. Der Umzug lohnte sich für die Städtische Galerie nicht nur in architektonischer Hinsicht (siehe Bericht ZKM, S. 9). Das Museum verfügt heute über 2.700 qm Ausstellungsfläche auf drei Etagen. Im Erdgeschoß befinden sich das „Forum“ und der Sonderausstellungsbereich, im 1. und 2. Obergeschoß wird eine Auswahl der bedeutendsten Kunstwerke aus städtischem Besitz und aus der Sammlung Garnatz gezeigt.

Die Anfänge der Städtischen Kunstsammlungen reichen bis ins späte 19. Jahrhundert zurück. Heute umfasst der städtische Kunstbesitz durch Ankäufe, Nachlässe und Schenkungen etwa 15.000 Kunstwerke: Gemälde, Plastiken, Papier- und Fotoarbeiten, Installationen und Objekte. Sammlungsschwerpunkte des Museums sind Kunst im deutschen Südwesten seit Gründung der Karlsruher Kunstakademie (1854) und deutsche Kunst



nach 1945. In Ergänzung der eigenen Bestände bildet die hochkarätige Sammlung des Kölner Ehepaars Eberhard und Ute Garnatz mit Schlüsselwerken der deutschen Malerei, Plastik und Fotografie seit 1960 einen besonderen Höhepunkt.

Der entscheidende Schub für die Entwicklung der Kunstszene ist aber wohl der Eröffnung des ZKM zuzuschreiben (siehe Seite 9). Das ZKM mit seinen

vielfältigen Institutionen zog insbesondere junge Kreative in die Stadt, denen dann auch die Galeristen folgten und so das heutige Bild formten. Ein Besuch in der Stadt lohnt sich also - neben der lebendigen Szene laden in den vier angestammten Institutionen insgesamt über 15.000 qm Ausstellungsfläche zum Besuch der zahlreichen Ausstellungen ein. Diese werden durch private Ausstellungsflächen ergänzt. Die Messe „art Karlsruhe“, die in diesem Jahr vom

09.-12. März zum Besuch einlädt, gibt die Gelegenheit, neben dem Messebetrieb auch noch die eine oder andere Ausstellung anzusehen.

Derzeit laufende Ausstellungen in Karlsruhe:

ZKM: Museum für Neue Kunst: Lichtkunst aus Kunstlicht
 Städtische Galerie: Die 20er Jahre in Karlsruhe
 Kunstverein: Ernst Caramelle, Drucksachen
 Staatliche Kunsthalle: David Teniers d.J., Alltag und Vergnügen in Flandern



Zentrum für Kunst- und Medientechnologie

Von Schwertern zu (Kultur)pflugscharen: ursprünglich sollte das 1984 gegründete ZKM in einem Neubau südlich des Karlsruher Bahnhofs einziehen. Da dies aber die finanziellen Mittel weit überstiegen hätte, bezog das ZKM schließlich das in den Jahren des ersten Weltkriegs erbaute und inzwischen denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Waffen- und Munitionsfabrik »Industriewerke Karlsruhe Augsburg« (IWKA).

Das mit modernster Technik ausgestattete Museum bietet den Besuchern durch seine offene Raumstruktur und seine großzügigen Dimensionen ein beeindruckendes, neuartiges Museumserlebnis. Der insgesamt 10 Lichthöfe umfassende Hallenbau, mit 312 Metern Länge eines der größten Industriedenkmäler in Süddeutschland beherbergt mehrere Institutionen von herausragendem Rang.

Die Gründung des Zentrums für Kunst und Medientechnologie geht auf das Jahr 1984 zurück, in dem die Idee zu einem Medienkunstzentrum geboren wurde. Heute ist das unter Leitung des 61-jährigen Professors Peter Weibel stehende ZKM ein Sammelbecken

für einen bunten Strauß von Institutionen: Das Museum für Neue Kunst, das Medienmuseum, das Institut für Bildmedien, das Institut für Musik und Akustik und die jüngeren Abteilungen Institut für Grundlagenforschung, Institut für Medien und Wirtschaft sowie das Filminstitut finden im ZKM ihr Zuhause und ermöglichen so die vielfältigsten Möglichkeiten zur Entwicklung von interdisziplinären Projekten und internationalen Kooperationen. Die hierfür notwendige Forschung wird teilweise eigenständig durch das ZKM erbracht, zumeist aber in beispielhafter Kooperation mit renommierten Forschungseinrichtungen, wie zum Beispiel dem Forschungszentrum Karlsruhe.

Öffentlichkeitswirksam sind dabei insbesondere das Museum für Neue Kunst und das Medienmuseum. Das Museum für Neue Kunst ist als Sammlermuseum konzipiert und zeigt Werke überwiegend seit Beginn der 60er Jahre aus den baden-württembergischen Privatsammlungen, FER, Froehlich, Grässlin, Siegfried Weishaupt und aus der Sammlung Boros, Wuppertal zusammen mit Exponaten aus den Beständen der ZKM-Sammlung. Derzeit ist in dem Museum

für Neue Kunst die viel beachtete Ausstellung „Lichtkunst aus Kunstlicht“ zu sehen (siehe Seite 10).

Das ZKM Medienmuseum ist das weltweit erste und einzige Museum für Interaktive Kunst. Das thematische Spektrum reicht vom interaktiven Film über Simulationstechnik für den Cyberspace bis zum Einsatz aktueller Softwareapplikationen im Internet.

Das Medienmuseum konfrontiert Medienkunst mit der populären Spielkultur, stellt Forschungsprojekte neben didaktische Arbeitsplätze und scheut nicht die kritische Auseinandersetzung mit den Produkten einer gleichermaßen kommerziell wie global orientierten Kultur. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Galerie interaktiver Medienkunst, die exemplarisch die Entwicklung dieser neuen Gattung nachvollziehbar macht. Installationen und Environments zeigen unterschiedliche Strategien der Einbeziehung des Betrachters in das Werk und demonstrieren den kreativen Umgang mit neuen Technologien.

ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologie,
Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe



Sylvie Fleury, „Cristaux“, 2001



Helga Griffith, „Identity Analysis“, 2004

KUNST
METROPOLE
KARLSRUHE
SPEZIAL

KUNSTEREIGNISSE
ZKM

Karlsruhe leuchtet - mehr Licht gibt es nicht

»Freunde, flieht die dunkle Kammer«, man möchte schon ein Wort Johann Wolfgang Goethes bemühen, um diese superlative Lichter-Kunstshow gebührend zu würdigen - der lichtsüchtige Dichter wollte das Zitat noch den »zahmen« Xenien zuschlagen, doch seinem Eckermann gegenüber bekannte er andernorts mit wilderem Entschluss: »Ich erkannte das Licht in seiner Reinheit und Wahrheit, und ich hielt es meines Amtes, dafür zu streiten«. Es mochte ihm wohl auch gefallen, dass sein Faust um den Anfang der Bibel rang, ob dieser nun das Wort, der Sinn, die Kraft oder schließlich die Tat wäre,

ging es doch bei der Welterschöpfung zunächst um das Licht. Und um nichts Geringeres geht es in der aktuellen ZKM-Ausstellung in Karlsruhe. Bereits am Eröffnungswochenende sahen rund 5000 Besucher die über 340 Arbeiten von 232 Künstlern auf einer Fläche von 7.000 qm - deutlicher hätte das Votum zur Brisanz und Bedeutung eines solchen Themas nicht ausfallen können.

Wie kaum ein anderes Medium hat das elektrische Licht unseren Lebensraum revolutioniert und demokratisiert. Der Alltag, das Berufsleben, der Konsum und die Medienwelt haben sich durch

das künstliche Licht verändert - wie auch die Kunst. Nach dem Sieg über die Nacht und die Sonne leben wir in künstlichen Lichtparadiesen. Seit rund 100 Jahren setzen sich Künstler mit dem immateriellen Medium in Form von Glühbirnen, Leuchtstoffröhren, kräftigen Scheinwerfern auseinander. Das Licht elektrisierte den Futurismus und Konstruktivismus, die kinetische Kunst, griff nach der Farbmusik und erfüllte das Bauhaus. Das immaterielle künstliche Licht schuf über Kunstrichtungen wie Materialmalerei, Film - die früheste Lichtkunst schlechthin! -, Kinetik und Op Art ein eigenständiges



John M. Armleder, „Global Domes XII“, 2000



Carsten Höller, „Y“, 2003

Medium: die Neonröhre und überhaupt alle Leucht- und Lichtquellen haben die Rolle der Helden übernommen, die zuweilen gleißend oder auch mal mystisch heruntergedimmt auftreten (und gelegentlich ihren Geist aufgeben). Herausragende Einzelarbeiten und Werkgruppen dokumentieren die Entwicklung interaktiv-virtueller Environments, in denen das Licht nicht mehr mittelbar durch Farbe dargestellt wird, sondern unmittelbar präsent ist. In schier unüberschaubarer Fülle sieht sich der Betrachter allen relevanten Strömungen gegenüber, deren Objektbeispiele uns allgegenwärtig über drei offene Etagen gestreut begegnen. Da helfen die inhaltlichen Blöcke kaum zur Orientierung, wohl aber zum Schwelgen mit leuchtenden Augen - »Sieg über der Sonne«, »Lichtbilder«, »Lichtambiente« usw. Die Liste der teilnehmenden Künstler liest sich dabei wie ein Who is Who der Lichtkunst, was zur allein sym-

bolischen Nennung einiger Teilnehmer der Schau zwingt: der Megastar Olafur Eliasson ist natürlich vertreten wie auch die ZERO-Leute Mack, Piene & Co., Mario Merz darf so wenig fehlen wie Dan Flavin, Lucio Fontana, Jenny Holzer oder James Turrell ... So viele Highlights in Sachen Lichtkunst gab es wahrscheinlich noch nie.

Wo eine derartig geballte Ladung Energie zu bewundern ist - Hochspannung wird hier nicht nur im übertragenen Sinne erzeugt, wie die nervösen Gesichter des Museumspersonals verraten -, macht die Kunst freilich nicht an den Saalwänden Halt. Außeninstallationen tragen das Licht ideellerweise über Museum und Stadt hinaus. So hat der Documenta-Teilnehmer, selbsternannte Typosoph und Experte für interdisziplinäre Zeichensysteme Ecke Bonk einen »Leuchtturm für Karlsruhe« geschaffen, deren Lichtfächer mit dem historischen

Grundriss der Stadt korrespondiert und mit der vollen Kraft einer 70-Watt-Halogenlampe auf die Ausstellung aufmerksam macht. Es mag nun jeder für sich entscheiden, ob diese großartige Schau, wie der ZKM-Chef, Kurator und teilnehmende Künstler Peter Weibel meint, tatsächlich »die schönste und poetischste Ausstellung zu diesem Thema« ist, Recht hat er wohl, wenn er augenzwinkernd betont, sie sei »die mit dem größten Stromverbrauch«. Da sei noch einmal ein Blick in Zeiten vor dem elektrischen Licht geworfen: Kurz bevor Goethe am 21. März 1832 starb, sei mehr Licht »seine letzte Forderung« gewesen - im ZKM wäre er selig entschlafen. (gb)

Karlsruhe, ZKM / Zentrum für Kunst und Medientechnologie: lichtkunst aus kunstlicht, 19.11.2005-1.5.2006, Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr

Karlsruhe feiert seine Golden Twenties

Man muss sich das vor Augen führen: In Berlin brummte der Bär gehörig in den 20er Jahren, und gegenüber dieser selbst im europäischen Vergleich führenden Kunstmetropole mit über vier Millionen Einwohnern begann vor den Toren der Stadt die Provinz namens Deutschland. Karlsruhe fiel da scheinbar in sich zusammen mit seinen rund 146000 Menschen (um 1925) – und da sollten sich die vielzitierten »Zwanzigerjahre« widerspiegeln? Die Städtische Galerie bringt uns mit einem lauten »Ja« eines der spannendsten Jahrzehnte nahe. Und mehr noch, die badische Enklave entpuppt sich hier als Zentrum der Neuen Sachlichkeit, gleich neben Berlin. Hier wie dort zwang die Inflation die Wirtschaft in die Knie, und wie ein Wunder triumphierte die Kunst über den bitteren Alltag, das Leben zeigte trotzig, was es eben hatte. Auch seine Kunst: Im benachbarten Mannheim präsentierte Gustav F. Hartlaub 1925 eine legendäre Ausstellung unter dem Titel »Neue Sachlichkeit«, an die eine Schau 70 Jahre später, 1994/95, am selben Ort erinnerte. Jetzt, eine Dekade danach, fokussiert die Städtische Galerie in Karlsruhe das Augenmerk auf die urbanen Schätze. Und siehe da – mit 350 Exponaten erweist sich die Nabelschau als grandiose Empfehlung für eine kleine große Kunststadt auf der Suche nach der Wirklichkeit.

Das Klima war günstig: Um 1920 berief die Hochschule die Maler Karl Hubbuch, Georg Scholz und Wilhelm

Schnarrenberger an die Kunsthochschule, die nicht nur zu den wichtigsten Vertretern des neuen Stils gehörten, sondern auch in ihrer Nebentätigkeit als Gebrauchsgrafiker geeignet waren, den geplanten Richtungswechsel im Lehrbetrieb mitzutragen – die Zusammenführung von freier und angewandter Kunst unter einem Dach. Die »Badische Landeskunstschule« war geboren und stellte ihre Strahlkraft bald unter Beweis: Aus der Klasse Hubbuch gingen die genialen Zeichner Rudolf Dischinger, Hanna Nagel und Hermann Sprauer hervor, deren Werke wie die der Professoren selbst in der aktuellen Ausstellung zu sehen sind. Die Zeichen-/Textilklassse war zudem exzellent besetzt mit Carl Schmitt-Spahn. Aber auch die Plastik war durch Lehrkräfte wie Georg Schreyögg und besonders Christoph Voll erst-rangig repräsentiert, genauso wie die Dekorative Plastik bzw. Keramische Kunst in Ludwig König, Max Laeuger und Paul Speck ihre Meister gefunden hatte. Die Fotografie fand bei den Dozenten wie Hubbuch oder Schnarrenberger zwar großes Interesse, wurde aber nur ergänzend angeboten – dafür sicherten professionelle Fotoateliers wie die von Julie Bauer oder Hermann Traub den hohen Stellenwert der Stadt für die neueren Medien. Über die Klasse für Innenarchitektur und Möbeldesign, in den 20er Jahren maßgebend geprägt durch Fritz Spannagel, führte ein Weg zur Architektur, die ihre Wirkungsstätte freilich außerhalb des akademischen Betriebs hatte. Hier fand die

Neue Sachlichkeit vorwiegend im Wohnungsbau ihren Niederschlag, etwa in der berühmten Siedlung Dammerstock, aber auch in den beachtlichen Bauten Hermann Alkers, dessen Bauten einen Bogen schlugen vom expressiven Klinckersteinbau zum nüchternen Bauhausstil. Im Übrigen waren es ohnehin nicht nur die Lehrenden, die den Karlsruher Ruf als Hochburg der Neuen Sachlichkeit, des Kritischen Realismus, Verismus und ähnlicher Stilausformungen bestimmten. Immerhin sind unter den eng mit Karlsruhe verbundenen Künstlern so wichtige Namen zu finden wie Walter Becker, Julius Bissier, Egon Itta, Alexander Kanoldt, Willy Müller-Hufschmid, Rudolf Schlichter, Emil Sutor, Wladimir von Zabotin u.a.m.

Wirklichkeiten gab es so viele wie Köpfe, die sie sich ausmalten. Ein Verdienst der Karlsruher Schau ist die Betonung der gattungsbezogenen Vielfalt, die weit über die Darbietung in Mannheim 1994 hinausgeht; verdienstvoll ist zudem der seriöse, da schwierige Versuch einer Grenzziehung zwischen den vorwärts gewandten Neusachlichen und den von Hans Thoma geprägten Traditionalisten und völkischen Naturalisten (Hans Adolf Bühler, August Gebhard, Wilhelm Hempfing, Karl Wolfsberger u.a.). (gb)

Karlsruhe, Städtische Galerie: Die 20er Jahre in Karlsruhe, 10.12.2005–12.3.2006, Mi 10–20, Do/Fr 10–18, Sa/So 11–18 Uhr





KUNST
METROPOLE
KARLSRUHE
SPEZIAL

KUNSTBERICHT
STAATLICHE
KUNSTAKADEMIE

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu

Einer über 150 Jahre alten Dame würde man eher nicht über den Weg trauen. Dass sie heute aber daher kommt wie ein junger Hupfer, lässt auf Erneuerungskräfte schließen, die ein gediegenes Selbstbewusstsein voraussetzen und zugleich die Magie des Jungbrunnens heraufbeschwören. Die Rede ist von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, die der einstige Prinzregent Friedrich I. von Baden 1854 als Großherzogliche Kunstschule gründete. Als Direktor berief er den

überregional bekannten Landschaftsmaler Johann Wilhelm Schirmer, der das Haus in kurzer Zeit zu einer beachtlichen Adresse im akademischen Betrieb machte. Daran knüpfte auch Hans Thoma an, der 1899 den Chefposten übernahm und gleichzeitig auch die Kunsthalle führte – eine fruchtbare Kombination. Doch ihren ersten Höhepunkt erlebte die Akademie in den 20er Jahren, als Hubbuch, Schnarrenberger und Scholz nicht nur die mittlerweile so genannte Badische Landeskunstschule

um einige Sparten erweiterten, sondern hier eine Hochburg der Neuen Sachlichkeit entstehen ließen, die die weitere Ausrichtung auf die figurative Kunst bestimmte – auch wenn die kritische Tendenz dieser neuen Kunstströmung bereits in den 30er Jahren abgewürgt wurde.

Nach dem Ausbluten der Kunstschule im Dritten Reich brachte die zurückgerufene Altherrenriege Hubbuch, Schnarrenberger und Erich Heckel den Betrieb erneut in Schwung; dagegen wirkte der grandiose Maler Fritz Klemm im Still-Verborgenen. Doch erst mit der Berufung des urwüchsigen Polterers und streitbaren Geistes HAP Grieshaber 1955 kam auch frischer Wind in den badischen Musentempel; er zeigte sich in seinem bedeutenden Schülerkreis (Horst Antes, Hans Baschang, Dieter Krieg, Walter Stöhrer) und in der Reform der 1961 umbenannten Staatlichen Akademie der Bildenden



Künste. An Grieshaber als Erneuerer des Holzschnitts kam kaum ein Hochdruckkünstler in Deutschland vorbei, und Antes schuf mit seinen »Kopffüßlern« gültige Chiffren des modernen Menschen, die selbst seiner eigenen grandiosen Weiterentwicklung im Wege standen. Damit war der Boden geschaffen für die Künstlerelite der Republik, die in den 70ern nach Karlsruhe berufen wurde, allen voran Georg Baselitz und Markus Lüpertz, dazu gesellte sich das dänische Multitalent Per Kirkeby.

Die Kunstakademie, deren Rektor seit 2000 der Maler Erwin Gross ist, ruhte sich nicht auf ihren Lorbeeren aus, und die Schatten der Meister fielen nicht so lang aus, dass eine jüngere Generation nicht hätte hervortreten können. Zwar liegt der Schwerpunkt der Ausbildung immer noch auf den Kernbereichen der freien Kunst, doch fällt eine Vielfältigkeit und konzeptionell-mediale Offenheit auf, die nichts zu wünschen übrig

lässt. Das verwundert nicht – die rund 20 Professoren könnten unterschiedlicher kaum sein. Die traditionellen Ressorts der Malerei und Plastik sind bei Franz Ackermann und Stephan Balkenhol in guten Händen (nur um die gegenwärtig bekanntesten Namen zu nennen): Ackermanns großformatige topographischen Raumgeflechte fallen schon in ihrer schrillen Farbigkeit und kristallinen Klarheit bei bewusst vage markiertem Standpunkt auf, während die überlebensgroßen Figuren von Balkenhol gerade in ihrer Alltäglichkeit Wirkung zeigen.

Gegenüber diesen extrovertierten Arbeiten versucht Silvia Bächli sehr konzentriert, die sie umgebende flüchtige Welt in fragilen, fast spröden Papierarbeiten zu sichten. Grenzgänger zwischen den Medien und Materialien sind der Neo-Dadatheatraliker John Bock, bei der Documenta 11 noch als »Nesthäkchen« titulierte, und Ernst Caramelle, der Foto-

grafie, Installation, Wandmalerei und Zeichnung miteinander in Einklang bringt. Helmut Dörner und Erwin Gross schaffen durchrhythmierte Bilder von ausnehmender Schönheit, denen sich die ins Minimalistische gehenden Serienbilder des Documenta-IX-Teilnehmers Meuser anschließen.

Dass man auch die Sprache in die Kunst integrieren kann, erwiesen Harald Klingelhöller und Axel Heil. Weitere Lehrkräfte sind neben Leni Hoffmann getreten, die zusammen mit Günter Umberg die Außenstelle der Akademie in Freiburg vertritt. Dazu kommen noch Marijke van Warmerdam und Julia Müller – die letztgenannte ist gerade erst berufen worden. Als Gastprofessoren konnten Elke Krystufek, Anselm Reyle und Axel Philipp und Nader Ahriman gewonnen werden. Mit einer solchen Mann- und Frauschaft kann die Akademie getrost noch ein paar Jahre älter werden. (gb)

KUNSTKALENDER: JANUAR

02.01.

Kunsthaut Schill: Udo Mathee, Haus - unsere dritte Haut, Holzsulpturen, 02.01.06 - 04.02.06

06.01.

10 - 18:00 Uhr, ZKM Karlsruhe: Tag der offenen Tür

11.01.

Stuttgarter Kunstverein: Jochen Schlöder, Werksverzeichnis, 11.01.06 - 26.01.06

12.01.

19:00 Uhr, Galerie der Stadt Plochingen: Iris Flexer, Wegzeichen in Raum und Zeit, 12.01.06 - 29.01.06

13.01.

19:00 Uhr, Galerie Oberwelt e.V.: Marie Voignier, working ghosts, 13.01.06 - 22.01.06

20:00 Uhr, Hospitalhof Stuttgart: Otte Mark, inzwischen. Folien Malerei, 13.01.06 - 12.02.06

20:00 Uhr, Hospitalhof Stuttgart: Daniel Sigloch, drunter und drüber. Digitale Malerei, 13.01.06 - 12.02.06

14.01.

15:00 Uhr Museum Ritter: Künstlergespräch mit Walter Giers und George Pusenkoff sowie der Sammlerin Marli Hoppe-Ritter

17:00 Uhr, Galerie Vero Wollmann: Constantin Jaxy, shadow shelter, 14.01.06 - 18.02.06

21:00 Uhr, Galerie fluctuating images, Stgt.: musical studies and visual loops

15.01.

11:15 Uhr, Galerieverein Leonberg: Schwerpunkte aus der Sammlung Peter W. Klein, 15.01.06 - 26.02.06

11:15 Uhr, Museum der Stadt Waiblingen: Jonathan Jefferson, Alligator Rain, 15.01.06 - 19.02.06

18.01.

Badischer Kunstverein Karlsruhe: Ernst Caramelle, Alle Drucksachen 1974 - 2005, 18.01.06 - 26.02.06

Badischer Kunstverein Karlsruhe: Rosa Barba, who can tell if i am inventing? 18.01.06 - 26.02.06

19:00 Uhr, Württ. Kunstverein: Präsentation im Rahmen des Stuttgarter Filmwinters, 19.01.06 - 26.02.06

19.01.

19:00 Uhr, Treffpunkt-Galerie, Stuttgart: Jim Zimmermann, ritmo y pasión, 20.01.06 - 12.03.06

19:00 Uhr, ZKM Karlsruhe: Enseigner / Produire - Ausstellungseröffnung, 20.01.06 - 03.03.06

22:00 Uhr, Württembergischer Kunstverein: Motormarks - Konzert

20.01.

19:00 Uhr, Galerie Tanner: Andrej Pirwitz, Ines Doleschal, Splendid Zones of Nowhere, 21.01.06 - 12.03.06

19:00 Uhr, Kunsthalle Tübingen: Hans Purrmann, Im Kräftespiel der Farben, 21.01.06 - 23.04.06

19:00 Uhr, Galerie Meyer-Riegger, Karlsruhe: Korpys/Löffler, Für ein Leben nach dem Tod, 21.01.06 - 04.03.06

20:00 Uhr, Galerie Dorn, Stuttgart: M. Ackermann, K. U. Nuss, G. Tonne, 20.01.06 - 25.03.06

21.01.

15:00 Uhr, Galerie Merkle (Galerienhaus): Rolf Urban, Neuere Arbeiten - Finissage

19:00 Uhr, Kunstverein Schwäbisch Hall: Eugen Gomringer, Sprachkürze - Denkweite, 22.01.06 - 26.02.06

22:30 Uhr, Württ. Kunstverein: DIS*KA, München - Konzert

22.01.

11:00 Uhr, Galerie Keim: Michel de Léobardy, Andreas Welzenbach, Malerei und Skulptur, 23.01.06 - 04.03.06

24.01.

Stadtbücherei Stuttgart: Lothar Bertrams, Verrückt nach Leben. Frauen der 20er Jahre, 24.01.06 - 18.03.06

25.01.

19:00 Uhr, Architekturgalerie Am Weißenhof, Stgt.: Peter Märkli, Zeichnungen zur Architektur, 25.01.06 - 05.03.06

27.01.

19:00 Uhr, Uni Hohenheim: Steffen Osvath, Szenenapplaus, 29.01.06 - 12.02.06

19:00 Uhr, Galerie Weigand, Ettlingen: Josef Schulz, Übergang - Neue Fotoarbeiten, 27.01.06 - 01.04.06

21:00 Uhr, Galerie Müller-Roth: Hamish Fulton, 27.01.06 - 11.03.06

28.01.

12:00 Uhr, Galerie Wahlandt: Rupprecht Geiger, Die Schönheit der Farbe, 28.01.06 - 18.03.06

29.01.

11:15 Uhr, Städt. Galerie Ostfildern: Gert Fabritius, Einblicke, 29.01.06 - 14.03.06



BAD FORUM

Besuchen Sie unsere Bad-Ausstellung in Hofen

Karl Louis



Das Bad
Die Heizung
Bauflaschnerei
Gasleitungsanierung

Handwerkskunst im Bad

Attraktive, stilvolle und moderne
Komplett-Bäder aus Meisterhand für
Ihren privaten Wellnessbereich



KUNSTKALENDER: FEBRUAR

01.02.

Stuttgarter Kunstverein: Ute Woracek, Hüttenzauber, 01.02.06 - 02.03.06

02.02.

Museum Würth, Künzelsau: Bernhard Heiliger, Kosmos eines Bildhauers, 02.02.06 - 02.07.06

19:00 Uhr, Galerie Schrade & Blashofer, Karlsruhe: Michael Ramsauer, Malerei, 03.02.06 - 25.03.06

19:00 Uhr, ZKM Karlsruhe:
Vortrag: »Text–Auge–Wissenschaft.
Stephan von Huene im Kontext einer
Geschichte des Bildwissens«

03.02.

19:00 Uhr, Kunstmuseum Stuttgart:
Fritz Winter, Arbeiten auf Papier
1925-75, 04.02.06 - 07.05.06

19:00 Uhr, Galerie 14-1 (Galerienhaus),
Stuttgart: 04.02.06 - 18.03.06

20:00 Uhr, Galerie Inter art:
Isabell Kamp, Diana Moro Lopez,
Jasmin Schaudé, 03.02.06 - 25.02.06

04.02.

20:00 Uhr, Galerie Merkle
(Galerienhaus): Danielle Zimmermann,
05.02.06 - 18.03.06

21:30 - 05:00 Uhr, ZKM Karlsruhe:
Partynacht im Rahmen der Ausstellung
Lichtkunst aus Kunstlicht

05.02.

11:00 Uhr, Galerie der Stadt
Sindelfingen: Frauen malen für
Frauen - Ausstellung, Verkauf und
Auktion zu Gunsten des Frauen- und
Kinderschutzhomes des Landkreises
Böblingen, 05.02.06 - 19.02.06

11:00 Uhr, Kunst im Heppächer,
Esslingen: Crista Gipser, Friedemann
Grieshaber, Nadja Ellen Häger, Urbane
Landschaft,

06.02.

Kunsthau Schill: Antonio Marra, Eine
Frage des Standpunktes, 06.02.06 -
01.03.06

08.02.

19:30 Uhr, Galerieverein Wendlingen:
Stefanie Seitz-Kupferer, Clemens Schnei-
der, Installationen, Objekte und Malerei,
09.02.06 - 26.03.06

10.02.

19:00 Uhr, Galerie fine arts 2219: Xian-
Wei Zhu, 11.02.06 - 01.04.06

19:00 Uhr, Württ. Kunstverein:
pong.mythos, 11.02.06 - 30.04.06

12.02.

11:00 Uhr, Galerie der Stadt Sindelfingen:
Sitzen und Gesetz, 12.02.06 - 26.03.06

11:00 Uhr, Galerie im Prediger, Schw.
Gmünd: Kunstförderung BW - Erwerbungen
2001 - 2004, 12.02.06 - 14.05.06

14.02.

20:00 Uhr, Galerie Rainer Wehr: Peter
Holl, Robert Steng, Die alten Zeiten
sind so gut wie neu, 15.02.06 - 06.04.06

15.02.

19:00 Uhr, EnBW Stuttgart:
„Stoffrausch. Neue Arbeiten junger
Textildesigner“ - in Zusammenarbeit
mit der KunstAK Stuttgart, 16.02.06 -
28.04.06

16.02.

19:00 Uhr, Treffpunkt-Galerie, Stgt.: Marc
Pfeiffer, Blickkontakt: Indien & Nepal,
17.02.06 - 12.04.06

17.02.

18:00 Uhr, Galerie Hollenbach: Daniel
Sturgis, Daniel Sturgis, 20.02.06 -
20.04.06

19:00 Uhr, Württ. Kunstverein:
On difference #2, 18.02.06 - 30.04.06

20:00 Uhr, Galerie der Stadt Backnang:
Ben Hübsch,
17.02.06 - 07.05.06

18.02.

19:00 Uhr, Kunstmuseum Stuttgart: Pia
Maria Martin, Frischzelle_03, 18.02.06
- 01.04.06

19.02.

16:00 Uhr, ZKM Karlsruhe:
Lesung: »Lichtkunst – Kunstlicht
literarisch«

22.02.

19:30 Uhr, Städt. Galerie Ostfildern:
Gert Fabritius - Vortrag und Gespräch mit
dem Künstler

24.02.

Galerie Hauff: Stephan Jung,
24.02.06 - 16.04.06

19:00 Uhr, Galerie Schlichtenmaier,
Stuttgart: Cordula Gütemann, Engagierte
Malerei, 24.02.06 - 25.03.06

25.02.

18:00 Uhr, Galerie Vero Wollmann: Peter
Franck, Räumlichkeiten (Malerei und
Zeichnung), 25.02.06 - 08.04.06

26.02.

Kunsthalle Göppingen: Ann
Mandelbaum, Thin Skin, 26.02.06 -
09.04.06

Alle Angaben ohne Gewähr

Wagrainstraße 47
70378 Stgt.-Hofen
Tel.: (0711) 95379-56

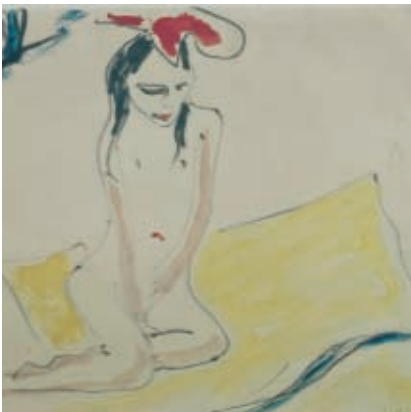
Bruckwiesenweg 40
70327 Stgt.-Untertürkheim
Tel.: (0711) 332527

Meisterarbeiten aus einer Hand
Wir beraten Sie umfassend und planen mit Ihnen Ihre
moderne, Umwelt und Ressourcen schonende
Heizungsanlage modernster Technologie.





Ernst Ludwig Kirchner,
Zwei sitzende Akte, 1907



Max Pechstein,
Mädchen (Fränzi Fehrmann), 1910



David Teniers d.J.,
Bäume, Graphitstift

Sammlung der Staatlichen Kunsthalle

Vor etwa 350 Jahren legte der Markgraf Friedrich V. mit seiner Sammlung von Zeichnungen und druckgrafischen Blättern den Grundstein des heutigen Kupferstichkabinetts, welches eine der ältesten, bis heute fortlaufenden Grafiksammlungen Europas ist. Rund 80.000 Werke besitzt die im Botanischen Garten gelegene Staatliche Kunsthalle Karlsruhe.

Die Sammlung der Staatlichen Kunsthalle beschränkt sich aber nicht nur auf druckgrafische Werke. Der Schwerpunkt der Sammlung bildet die deutsche Malerei des 17. und 18. Jahrhunderts sowie die niederländische Malerei des 16. Jahrhunderts. Die derzeit laufende Ausstellung von David Teniers (siehe art info 06/05) legt hierfür ein eindrucksvolles Zeugnis ab. Insgesamt stellt die Sammlung ein kunstgeschichtliches Zeugnis der letzten 350 Jahre dar. Die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts ist mit Werken beispielsweise von Caspar David Friedrich und Joseph Anton Koch vertreten und die deutschen Impressionisten des 20. Jahrhunderts mit Werken von Max Liebermann, Lovis Corinth und Max Slevogt.

Den ersten Grundstein für die auch architektonisch sehr sehenswerte Staat-

liche Kunsthalle legte der Architekt Heinrich Hübsch, der den ersten Flügel des Hauptgebäudes entwarf, mit dessen Bau 1837 begonnen wurde. Da sich die Sammlung beständig vergrößerte, wurden im nachfolgenden weitere Flügel angebaut und die benachbarte Orangerie in die baulichen Planungen für die Kunsthalle einbezogen. Insgesamt vier Architekten verwirklichten so über 150 Jahre hinweg die Gesamtanlage der Staatlichen Kunsthalle, die heute über etwa 4.700 qm Ausstellungsfläche verfügt und aus dem Hauptgebäude und der besagten Orangerie besteht.

Die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts ist in der Orangerie am Botanischen Garten zu sehen, wobei die Konzentration der Sammlung bei Werken deutscher und französischer Künstler liegt. Die Orangerie wird derzeit jedoch renoviert und ist deshalb erst wieder im Laufe des Jahres begehbar. Wichtige Sammlungsstücke sind für diese Zeit im Hauptgebäude untergebracht.

Ausstellungen der Staatlichen Kunsthalle 2006:

Jürgen Partenheimer, 08.04.06 - 09.07.06
Französische Druckgrafik, Matisse,
Picasso, Chagall, 22.07.06 - 08.10.06
Joseph Beuys, Zeichnungen, 21.10.06 -
07.01.07

Karlsruhe hat nicht ganz die Galeriendichte wie beispielsweise Stuttgart, jedoch muss sich Karlsruhe bei weitem nicht verstecken. Die Galeriszene der Stadt zeichnet sich durch eine lebendige Kunstszenen aus, die ihresgleichen in der Region sucht und weist dabei durchaus klingende Namen und mitunter auch bekannte Gesichter auf.

Anke Blashofer beispielsweise, zwei Jahre lang Geschäftsführerin der renommierten Stuttgarter Galerie Königsblau am Schlossplatz hat sich seit Ende des letzten Jahres mit einem bedeutenden Galeristen zusammengetan: Ewald Schrade, dem Kurator der Messe „art Karlsruhe“ und nicht zuletzt auch durch seine „Galerie Schloss Mochental“ weithin bekannt (siehe art info 02/05). Die neu firmierte Galerie „Schrade & Blashofer“ bietet in den alten Räumen der „Galerie Schrade“ in der Markgrafenstraße sowohl klassische Moderne wie auch zeitgenössische, junge Kunst an.

Die Stars unter den Karlsruher Galeristen sind aber wohl Jochen Meyer und Thomas Riegger. Das Kunstmagazin „art investor“ hatte im vergangenen Jahr ein Ranking aller deutschen Galerien aufgestellt, wobei insbesondere die Messeauftritte berücksichtigt wurden. Die 1997 in der Nähe des ZKM gegründete Galerie Meyer - Riegger kam mit ihren Künstlern wie Franz Ackermann und Corinne Wasmoth auf Platz fünf. Das Kunstmagazin „art“ stufte die beiden Galeristen ebenfalls in die „erste Riege der Deutschen Galerien“ ein und bescheinigte den beiden Galeristen das Potential, junge Künstler auf dem Kunstmarkt durchzu-

setzen. Einem eigentlich konsequenten Umzug in eine der großen Kunstmetropolen Deutschlands verweigern sich die beiden Galeristen bisher, sie schätzen die Ruhe der badischen Stadt – so müssen die Sammler eben nach Karlsruhe kommen und sie tun dies von nah und fern, selbst aus den USA kommen die Interessenten inzwischen.

Eine weitere, angesehene Galerie ist die Galerie Weigand in Ettlingen, die ebenfalls zahlreiche Messeauftritte hinter sich hat, zuletzt war sie mit Künstlern wie Johannes Hüppi und Caro Suerkemper auf der „art cologne“ vertreten. Der Schwerpunkt der Galeriearbeit liegt in

der Präsentation aufstrebender Künstler aus Deutschland, Europa und den USA. Die 1994 gegründete Galerie wurde im Jahr 1998 durch Heinz-Martin Weigand teilweise und im 2003 vollständig übernommen.

Diese drei Galerien machen bereits deutlich, dass sich in Karlsruhe in den letzten zehn Jahren eine Menge bewegt hat. Im Windschatten der Akademie und vor allem seit Eröffnung des ZKM befindet sich die Galerienlandschaft der Stadt im Aufbruch, junge Galeristen schaffen den Sprung auf den Markt und setzen dabei häufig ebenso junge Positionen durch.

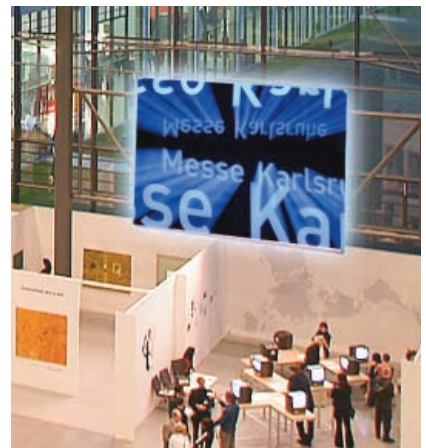
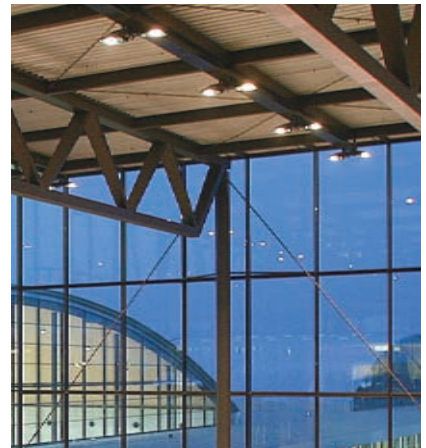


Karlsruhe im Aufwind

Zum dritten Mal öffnen die lichtdurchfluteten Messehallen am Rande von Karlsruhe wieder ihre Pforten für die Kunst. Und wieder hoffen die Veranstalter, der Messechef Claus Hähnel und der

Kurator Ewald Karl Schrade, auf hohe Besucherzahlen: die Schallmauer von mehr als 30.000 Zuschauern soll durchbrochen werden. Diese Erwartung dürfte nicht ganz unberechtigt sein, denn

bereits bei der zweiten art Karlsruhe im letzten Jahr konnte sich die Besucherzahl von 20.000 im ersten Messejahr auf 29.000 Besucher steigern. Sehr beachtlich, wenn man bedenkt, dass



der Messemarkt doch dicht gedrängt und eigentlich schon übersättigt schien. Was ist also das Erfolgsgeheimnis dieser süddeutschen Messe?

Zum einen liegt es wohl darin, dass die Messe nicht den Anspruch verfolgt, den großen Messen wie Köln oder Basel den Rang abzulaufen...dieses Unterfangen wäre nicht nur vermessenen, sondern wohl auch zum Scheitern verurteilt. Die art Karlsruhe versucht vielmehr, eine Nische zu besetzen, indem sie nicht nach dem neuesten Hype strebt, sondern den Bogen von der klassischen Moderne bis zur Gegenwartskunst spannt.

Ein weiteres Markenzeichen ihres Erfolgs sind außerdem, die großzügigen Skulpturenplätze, die die Ausstellungsfläche der zwei Messehallen auflockern und in ihrer Art einzigartig in der Messelandschaft sind. Hinzu kommen die Vielzahl von one-man-shows, die eine intensive Auseinandersetzung mit einem Künstler ermöglichen.

Die Wahl des Bundeslandes Baden-Württemberg, das über eine enorme Sammlerdichte verfügt, war sicherlich auch ein kluger Schachzug, denn die Kunst findet hier mehr als andernorts in Deutschland finanzkräftige Käufer. Nicht zuletzt trägt aber zum Erfolg der Messe sicherlich auch ihre Nähe zur Schweiz, zu Frankreich und zu den Städten wie Stuttgart, München und Frankfurt bei.

Man darf also auf das Programm der rund 143 Galerien – viel mehr als im Vorjahr sollen es nicht werden – gespannt sein: man findet darunter Pioniere wie Georg Nothelfer aus Berlin und Hans Mayer aus Düsseldorf, die von der Geburtsstunde der Messe an bereits dabei sind, aber auch Erst-

teilnehmer wie die Galerie Schlichtenmaier aus Stuttgart, die Galerie Baumgarten aus Freiburg, Henze & Ketterer aus Wichtrach/Bern und die Galerie van de Loo aus München. Da die Messe aufgrund der zahlreichen one-man-shows auch viele Künstler anzieht, dürften die 5 Tage in Karlsruhe auch zu anregenden Gesprächen einladen.

Das am 09. und 10. März zwischen den Ausstellungsflächen stattfindende „art meeting“ bietet dazu ebenfalls Gelegenheit: hier stehen Axel Hecht („art“ Herausgeber, Hamburg), Max Hollein (Museumsdirektor, Frankfurt), Kuno Schlichtenmaier (Vorsitzender des Landesverbands der Galerien Baden-Württemberg), Angelika Stepken (Kunstvereinsleiterin, Karlsruhe), Olaf Zimmermann (Geschäftsführer, Deutscher Kulturrat Berlin), Ottmar Hörl (Akademie-Präsident, Nürnberg) und Harald Falckenberg (Sammler, Hamburg) Rede und Antwort zu Fragen zum Kunstmarkt bzw. -betrieb.

Ergänzt wird der Ausstellungsbetrieb wieder durch eine Sonderausstellung, diesmal der Sammlung Falckenberg (Hamburg) sowie durch eine Multiple Installation von Ottmar Hörl.

Bleibt also nur zu hoffen, dass die Messe auch im Frühjahr 2006 wieder zu zahlreichen Käufen einlädt und vielleicht auch einen so phänomenalen Auftakt wie im letzten Jahr findet: bereits in den ersten Messestunden konnte Henrik Springmann aus Freiburg die Lithographie „La femme à la résille“ von Pablo Picasso aus dem Jahre 1949 für sage und schreibe 115.000,- EURO verkaufen.

art Karlsruhe vom 09.03-12.03.2006

Fleiner: Hoher Anspruch und Tradition seit 1928



METROPOLITAN Design Jeffrey Barnett



Fleiner. Internationale Einrichtungen, Galerie
Rosenbergstraße 106, 70193 Stuttgart
Telefon 07 11/63 50-0
Infoline@Fleiner-Moebel.de

 creative inneneinrichter

KUNSTANKÜNDIGUNG

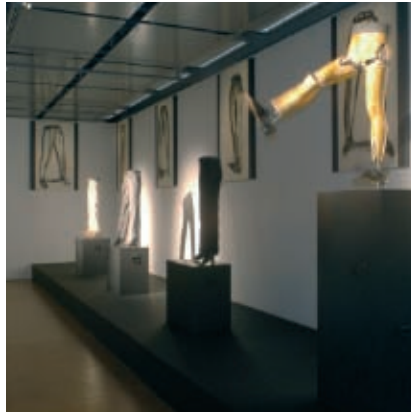


MICHAEL RAMSAUER MALEREI

Galerie Schrade & Blashofer, Karlsruhe
03.02.06 - 25.03.06

Die Vitalität des Werkes von Michael Ramsauer (*1970) überzeugt. Seine expressive Malerei, die ‚Materialschichten‘ stellen sich gegen den so genannten ‚Mainstream‘ der glatten Oberflächen im aktuellen Kunstbetrieb. Dies ist authentisch und mutig zugleich. Charakteristisch ist der pastose Farbauftrag und seine Vorliebe für einen Grundton, der das gesamte Bild beherrscht. Die Figuren und Landschaften scheinen aus der Farbmasse aufzutauchen, manchmal verlieren sie sich darin, immer sind sie ein Teil des Ganzen. Die Ausstellung zeigt das gesamte Themen-Spektrum der Malerei von Michael Ramsauer: abstrakt-figürliche schwarz-weiß Kompositionen, reliefartige schwarze Mädchenfiguren, sowie stark farbige Landschaften, Bildnisse, mythologische und profane Szenen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Verlag Reiner Brouwer, Stuttgart.

Galerie Schrade & Blashofer,
Markgrafenstrasse 25, 76133 Karlsruhe,
Do 15-19, Fr 11-19, Sa 11-18 Uhr



STEPHAN VON HUENE

ZKM Medienmuseum, Karlsruhe
bis 15.05.06

Stephan von Huenes Installation »Tisch-Tänzer«, vereint in exemplarischer Weise fast alles was den Künstler Zeit seines Lebens interessierte, motivierte und seine Arbeit bestimmte: Klang, Ton, Sprache, Rhetorik - Körper, Mensch, Person, Maschine; Wahrnehmung, Chaos, Ordnung, Logik. Es sind nicht die klaren, einfachen Antworten, die Stephan von Huene zu finden hoffte, vielmehr war er auf der Suche nach der Magie in oder hinter den Dingen - einer Magie, die einer wissenschaftlichen Untersuchung ebenso innewohnt wie den Texten der Rosenkreuzer oder politischen Reden. Die Ausstellung »Stephan von Huene - Grenzgänger, Grenzverschieber« ermöglicht eine tiefere Einsicht in die Tätigkeit von Huenes als »bildhafter Wissenschaftler« oder auch, wie Achatz von Müller sagte, als »kognitiver Magier«

ZKM Karlsruhe, Lorenzstraße 19, 76135
Karlsruhe, Mi-Fr 10-18, Sa-So 11-18 Uhr

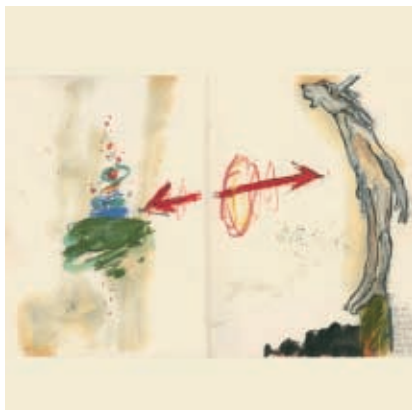


SCHWERPUNKTE AUS DER SAMMLUNG PETER W. KLEIN

Galerieverein Leonberg
15.01.06 - 16.02.06

Schwerpunkte kontinuierlicher Sammlertätigkeit Peter W. Kleins bilden Arbeiten aus dem Medium der Fotografie und die Kunst der Aborigines. Aufnahmen der heute ebenfalls in New York lebenden Iranerin Shirin Neshat befassen sich beispielsweise mit der unterdrückten und entrechteten Stellung der Frau im Islam, während der in Stuttgart lebende Uwe Seyl entscheidende Eingriffe in die Landschaft und deren gesellschaftliche Folgen dokumentiert. Stets werden Regionen oder Orte flächendeckend aus der Vogelperspektive wiedergegeben. Anhand mehrdeutiger Symbole werden Inhalte eindrucksvoll vermittelt: so steht zum Beispiel der Kreis für Ritualzonen, Feuerstellen und Wasserlöcher.

Galerieverein Leonberg, Zwerchstraße 27,
71229 Leonberg, Di-Do, Sa/So 14-18 Uhr



GERT FABRITUIS
EINBLICKE

Städtische Galerie Ostfildern
29.1.06 - 14.03.06

In seiner langen Geschichte erwies sich der Holzschnitt immer schon als Transporteur bzw. Bote humanistischer Gesinnung. Daran hatte nicht zuletzt HAP Grieshaber erinnert, und in diesem Anspruch - weniger in der formalen Umsetzung - folgte Gert Fabritius dessen Spuren. In seinen wie zersplittert wirkenden Gestalten der »Totentanz«- und der Schiffsserien, in den Stuhlobjekten oder in den Figuren des Sisyphus und des Minotaurus aus jüngerer Zeit geht es Fabritius um die menschliche Behauptung im absurden Leben. Das aufklärerische Draufgänger-tum und Aufbegehren trifft sich hier mit einer nahezu religiösen Ergebenheit in das Schicksal. In seinen Drucken ist Fabritius der Zeichnung und Malerei so nahe, dass es kaum wundert, dass er diese Techniken nicht nur parallel verwendet, sondern auch miteinander kombiniert.

Städt. Galerie Ostfildern, Gerhard-Koch-Str. 1, 73747 Ostfildern, Mo/Di/Do/So 15-18, Fr 10-13 Uhr

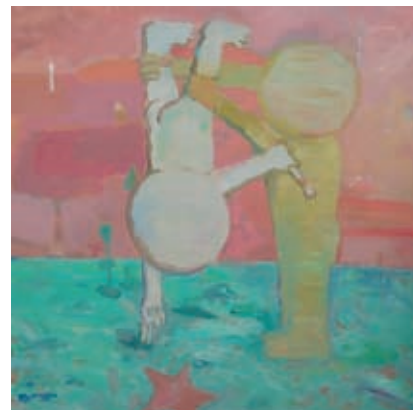


M. ACKERMANN, K. U. NUSS, G. TONNE
GEMÄLDE, BRONZEPLASTIKEN, PASTELLE

Galerie Dorn
20.1.06 - 25.3.06

Mit ihrer 241. Ausstellung ‚Max Ackermann, Karl Ulrich Nuss, Gertrud Tonne‘ zeigt die Galerie Dorn im 35. Jahr ihres Bestehens Arbeiten von Künstlern, die seit vielen Jahren eng mit der Galerie Dorn verbunden sind. Max Ackermann (1887-1975) und Karl Ulrich Nuss (geb.1943), der mit seinen Großplastiken seit Jahrzehnten in der Öffentlichkeit präsent ist. Seine Kleinplastiken sind seit vielen Jahren fester Bestandteil im Programm der Galerie Dorn. Spielerisch leicht und äußerst lebendig halten die Bronzefiguren gekonnt die Balance zwischen spannungsreicher Eleganz und unbeschönigter Natürlichkeit. Gertrud Tonne (geb.1918) ist ebenfalls seit vielen Jahren in der Galerie Dorn vertreten. Als Schülerin und Freundin von Ida Kerkovius folgte sie den bildnerischen Mitteln Adolf Hölzels und fand so zu ihrer eigenen Bildwelt.

Galerie Dorn, Planckstr. 123, 70184 Stuttgart, Di-Fr 16-19, Sa 10-13 Uhr



XIANWEI ZHU

Galerie fine arts 2219
10.02.06 - 01.04.06

Xianwei Zhu (siehe auch art info Portrait in Ausgabe 06/05) reduziert seine Bildfiguren auf einfache Formen. Die Klarheit und Präzision, mit der sie gemalt werden, verleihen den Bildern eine monumentale Wirkung. Manchmal spielt sich zwischen den Figuren im Bild eine Art Handlung ab. Ein Beispiel dafür ist „Die Ferne in Dir“: Eine Figur bemalt die andere mit einer Landschaft. So kann der Maler den Maler beobachten, wie er seine Gedanken oder Träume auf ein Gegenüber projiziert, so dass er sie gleichsam von außen betrachten kann. Man fühlt sich an das Bild „Tentative de l'impossible“ von René Magritte erinnert. Xianwei Zhu will jedoch nicht irritieren oder konventionelle Sehgewohnheiten aufbrechen, wie es vom Surrealismus einst intendiert war. Andere Bilder sind voller Bildzeichen und sprachlicher Kürzel, in denen Hinweise auf alltägliche Erlebnisse und Gedanken aufgehoben sind.

Galerie fine arts 2219, Bebelstraße 12 A, 70176 Stuttgart, Do/Fr 17-20, Sa 14-17 Uhr

KUNSTANKÜNDIGUNG



FRITZ WINTER
ARBEITEN AUF PAPIER 1925-75

Kunstmuseum Stuttgart
18.02.06 - 01.04.06

Fritz Winter (1905-1976) zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten der deutschen Kunst seit dem Zweiten Weltkrieg. Nach Lehrjahren am Bauhaus in Dessau bei Oskar Schlemmer, Wassily Kandinsky und Paul Klee entschied sich Winter um 1930 für eine abstrakte Malerei. In den folgenden Jahrzehnten entstand ein facettenreiches Œuvre, das in spannungsvollen Bildformen immer wieder auf natürliche Strukturen verweist. »Neue Formen« - Wie offen und experimentierfreudig Fritz Winter bei der Wahl seiner Themen und Techniken war, zeigt sich besonders anschaulich in seinen Arbeiten auf Papier. Rund 250 dieser Werke, darunter Monotypien, Collagen, Gouachen, Ölmalereien, Bleistift-, Pinsel-, Kreide- und Filzstiftzeichnungen, sind in der großen Stuttgarter Retrospektive zu sehen.

Kunstmuseum Stuttgart, Schlossplatz 2,
70173 Stuttgart, Di-So 11-18, Mi/Fr
11-20 Uhr



JIM ZIMMERMANN
RITMO Y PASIÓN

Treffpunktalerie Stuttgart
20.01.06 - 12.03.06

In den Aufnahmen treffen sich zwei Leidenschaften von Zimmermann: die Fotografie, mit der er sich seit vielen Jahren beschäftigt und der argentinische Tango, den er tanzt. Seiner Denk- und Vorgehensweise entspricht es, Szenen nicht zu inszenieren und auszuleuchten, sondern mit vorhandenem - meist spärlichem - Licht die Augenblicke höchster Innigkeit und Hingabe an die Musik und den Tanzpartner einzufangen. Dabei entstehen emotional eindrucksvolle, atmosphärische Momentaufnahmen in Schwarz-Weiß und Farbe.

In der Ausstellung in der Treffpunktalerie sind 60 Aufnahmen von Live-Auftritten aus verschiedenen europäischen Städten kombiniert mit Straßenfotografien aus Buenos Aires zu sehen.

TREFFPUNKTgalerie, Rotebühlplatz 28,
70173 Stuttgart, Mo-Sa 7:30 - 23,
So 8:30 - 18.00 Uhr



RUPPRECHT GEIGER
DRUCKGRAFIKEN

Galerie Wahlandt
28.01.06 - 18.03.06

Die Galerie edith wahlandt zeigt von Rupprecht Geiger eine konzentrierte Auswahl seiner Druckgrafik aus fünf Jahrzehnten sowie einige Gemälde. Rupprecht Geiger, geboren 1908 und gelernter Architekt, gab als einer der bedeutendsten deutschen Künstler der Nachkriegszeit der gegenstandsfreien Kunst wichtige Impulse.

Er war Gründungsmitglied der Künstlergruppe ZEN 49 und wurde mehrfach durch Preise sowie Mitgliedschaften in Akademien geehrt. Geiger war an den wichtigsten internationalen Ausstellungen, der Biennale von São Paulo und der documenta in Kassel mehrfach beteiligt und ist in namhaften privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten. Geigers Werk ist synonym geworden mit der Farbe Rot.

Galerie edith wahlandt, Hölderlinstr. 55,
70193 Stuttgart, Di-Fr 14-19, Sa 12-16
Uhr



PETER HOLL / ROBERT STENG
DIE ALTEN ZEITEN SIND SO GUT WIE NEU

Galerie Rainer Wehr
15.02.06 - 16.04.06

Während Peter Holl (Stuttgart) in seinen neuesten Aquarellen eigene Fotos von Jugendlichen mit historischer Architektur aus Kunstgeschichtsbüchern kombiniert, verwendet Robert Steng (Berlin) gefundene Holzstücke mit sichtbarer eigener Geschichte, die er in abstrakte Bildobjekte mit illusionistischer Räumlichkeit verwandelt.

Peter Holl ist bereits seit 1997 in der Galerie Rainer Wehr vertreten, für Robert Steng ist es die erste Ausstellung in der Galerie Wehr. Er war bisher bei verschiedenen Ausstellungen in Berlin vertreten, 2004 hatte er eine Einzelausstellung in der Oberwelt e.V. (Stuttgart).

Galerie Rainer Wehr, Alexanderstraße 53, 70182 Stuttgart, Di-Fr 14.30-18.30, Sa 11-14 Uhr



CONSTANTIN JAXY
SHADOW SHELTER

Galerie Vero Wollmann
14.01.06 - 18.02.06

Constantin Jaxy, geb. 1957, hat an der Hochschule für Bildende Künste in Bremen studiert. Er ist Zeichner. Seine Motive kommen aus der Welt der Industrie und Technik.

Frei kreiert Jaxy seine Konstruktionen in Zeichnung, Schattenobjekt oder Schatten und es gelingt ihm, das ganze Spektrum an Empfindungen - von Faszination bis hin zu Bedrohung, mit denen wir Menschen auf gigantischen Industriearchitekturen und Stadtentwicklungen reagieren, freizulegen. Mittelpunkt der aktuellen Ausstellung wird der „shadow shelter“ sein - der Schattenraum. Außerdem gezeigt werden Schattenboxen, Wandobjekte und großformatige Zeichnungen.

Galerie Vero Wollmann (ehemals Hoss und Wollmann), Talstraße 41, 70188 Stuttgart, Mi-Fr 11-18, Sa 11-14 Uhr



HANS PURRMANN
IM KRÄFTESPIEL DER FARBEN

Kunsthalle Tübingen
21.01.06 - 23.04.06

Hans Purrmann (1880-1966) zählt zu den bedeutenden deutschen Malerpersönlichkeiten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ab 1905 verkehrte der Künstler in Paris im berühmten Café du Dôme, dem Treffpunkt deutscher Künstler. Neben den Werken von Cézanne und Renoir war es vor allem die Begegnung mit Henri Matisse, die seinen Weg beeinflusste. Der Malstil dieser Jahre, der vom Einsatz kräftiger Farbkontraste im Sinne des Fauvismus geprägt war, blieb für die künstlerische Entwicklung Purrmanns prägend. Neben mediterranen Landschaften und farbenfrohen Stillleben sind es Porträts und Akte, die den Maler sein Leben lang beschäftigten. Die Ausstellung zeigt über 80 Gemälde und 40 Aquarelle.

Kunsthalle Tübingen, Philosophenweg 76, 72076 Tübingen, Di-So 10-18, Di/Fr bis 19 Uhr

KUNSTADRESSEN

ALBSTADT

STÄDT. GALERIE

Kirchgraben 11
72456 Albstadt Ebingen
Di-Fr 10-12, 14-17, Do bis 19,
Sa/So 10-17 Uhr

BACKNANG

STÄDT. GALERIE

Stiftshof 2
71522 Backnang
Do-Do 17-19, Fr/Sa 17-20,
So 14-19 Uhr

BIETIGHEIM BISSINGEN

STÄDT. GALERIE

Hauptstraße 60 - 64
74321 Bietigheim - Bissingen
Di-Fr 14-18, Do 14-20, Sa/So
11-18 Uhr

BÖBLINGEN

GALERIE CONTACT

Marktgässle 2
71032 Böblingen
Di 14-19, Mi/Do/Sa 14-17,
So 11-17 Uhr

STÄDT. GALERIE

Pfarrgasse 2
71032 Böblingen

ESSLINGEN

GALERIE 13

Webergasse 13
73728 Esslingen
0711 / 37 67 97

GALERIE HEPPÄCHER

Im Heppacher 3
73728 Esslingen
0711 / 30 51 582
Mi-So 14-17 Uhr

STÄDT. GALERIE

Pulverwiesen 25
73726 Esslingen am Neckar
Di 11-20, Mi-So 11-18 Uhr

ETTlingen

GALERIE WEIGAND

Mühlenstraße 31
76275 Ettlingen
07243 / 536263
Di-Fr 13-19, Sa 11-14:30 Uhr

FELLBACH

STÄDT. GALERIE

Hintere Straße 26
70734 Fellbach
Di-Fr 16-19, Sa/So 14-18 Uhr

FILDERSTADT

GALERIE DOMBERGER

Uhlbergstraße 36-40
70794 Filderstadt

STÄDT. GALERIE

Bernhäuser Hauptstraße 2
70794 Filderstadt
0711/776601
Fr /Sa 15-18, So 11-17 Uhr

GERLINGEN

GALERIE HAUS 42

Bopserwaldstraße 42
70839 Gerlingen
07156 / 433966

GALERIE VOGEL

Hofwiesenstraße 12
70839 Gerlingen
07156 / 43 47 77
So 11-18 Uhr

GÖPPINGEN

GALERIE KRÄNZL

Davidstraße 12
73033 Göppingen
07161 / 74550
Mi-Fr 17-20, Sa 11-14 Uhr

KUNSTHALLE

Marstallstraße 55
73033 Göppingen
07161 / 650777
Di-Fr 13-19,
Sa/So 11-19 Uhr

KUNSTSTIFTUNG BÖNSCH

Schloss Filseck
73066 Utingen
Di-Fr 11-17, Sa/So 11-18 Uhr

HEILBRONN

GALERIE MANFRED RIEKER

Friedrich-Ebert Brücke
74019 Heilbronn
Di-Fr 14-18.30,
Sa/So 11-13 Uhr

STÄDT. MUSEEN

KUNSTMUSEEN
Deutschhofstr. 6
74072 Heilbronn

KARLSRUHE

BADISCHER KUNSTVEREIN

KARLSRUHE
Waldstraße 3
76133 Karlsruhe
Di-Fr 11-19, Sa/So 11-17 Uhr

ENBW AG

Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Mo-Fr 10-18 Uhr

Buch erhältlich in jeder
Buchhandlung oder unter
www.scribo-verlag.de

peter m. röhms

uferlos.

gedichte

Illustriert von Björn Paulissen



Wir bringen Kunst auf Papier

Es gibt wenig Berufe, wo Handwerk und Kunst so nahe beisammen sind, wie in einer Druckerei. Deshalb sprach man in vergangenen Zeiten auch von der „Druckkunst“.

Auch noch heute, in den Zeiten der modernen Drucktechnik ist es immer noch ein Zusammenspiel von Formen und Farben.

Deshalb vertrauen uns nicht nur große Namen aus der Unternehmenslandschaft - auch Künstler vertrauen uns die Vervielfältigung Ihrer Werke an.

Kunst-Postkarten

NONPICASSO® - Ralf Henrik Steger
Originale: Acryl auf Karton
www.nonpicasso.de



ÜBRIGENS: Auch die Fertigung von art-info findet bei uns statt.



Kunst-Postkarten

LEONBERGER ANSICHTEN - Kristina Schwarz
Originale: Acryl auf Leinwand / Farbholzschnitt

typopress®
dasdruckhaus

• Offsetdruck in allen Formaten • hochmoderne Druckvorstufe
• komplette Weiterverarbeitung • Mailingproduktion

Dieselstraße 6-8 • 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0 711/90 218-0 • Fax 90 218-19 • info@typopress.de

© Ein Unternehmen der Bangert-Gruppe

GALERIE MEYER-RIEGGER

Klauprechtstraße 22

76137 Karlsruhe
0721 / 821292
Di-Fr 11-19, Sa 11-14 Uhr

GALERIE SCHRADE & BLAS-HOFER

Markgrafenstrasse 25
76133 Karlsruhe
0721 / 35 485 70
Do 15-19, Fr 11-19, Sa 11-18 Uhr

STAATL. KUNSTHALLE

Hans-Thoma-Straße 2-6
76133 Karlsruhe
Di-Fr 10-17, Sa/So 10-18 Uhr

STÄDT. GALERIE

Lorenzstraße 27
76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr

ZKM - ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIEN TECHNOLOGIE

Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr

KIRCHHEIM U. TECK

GALERIE IM KORNGHAUS
Max-Eyth-Straße 19
73230 Kirchheim u. Teck
Mi/Fr 10-12, 14-17,
Do 10-17, Sa/So 11-17 Uhr

KÜNZELSAU

MUSEUM WÜRTH
Rheinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau
Mo-So 10-18 Uhr

LAUFFEN A.N.

MUSEUM DER STADT
Klosterhof 4
74348 Lauffen a.N.

LEONBERG

GALERIE GRÜßENDORF
Zwerchstraße 6
71229 Leonberg
07152 / 926 763

GALERIEVEREIN

Zwerchstraße 27
71229 Leonberg

LUDWIGSBURG

GALERIE VEITH
Marktplatz 13
71634 Ludwigsburg
07141 / 922 609, Di, Do,
Fr 11-19, Sa 11-15 Uhr

KUNSTHAUS/ GALERIE WATZL

Schorndorfer Str. 120
71638 Ludwigsburg
07141 / 89 00 80
Mo-Fr 9-18.30, Sa 9-13 Uhr

KUNSTVEREIN

Franckstraße 4
71636 Ludwigsburg
07141 / 929196
Di-Sa 15-18, So 11-17 Uhr

NEUHAUSEN

KUNSTVEREIN

Schlossplatz 1
73765 Neuhausen a.d.F.
07158 / 170027
Do 17-20, Sa 14-17,
So 14-18 Uhr

NÜRTINGEN

SAMMLUNG DOMNICK

Oberensinger Höhe 4
72622 Nürtingen
07022 / 51414

OSTFILDERN

STÄDT. GALERIE IM STADTHAUS

Gerhard-Koch-Straße 1
73760 Ostfildern, Mo, Di, Do, So
15-18, Fr 10-13 Uhr

PFORZHEIM

REUCHLINHAUS

Jahnstraße 42
75173 Pforzheim
Di-So 10-17 Uhr

REMSECK

ATELIER BABAMAS

Am Schloß 1/2, 71686
Remseck, 07146 / 99 07 93

ATRIUM GALERIE

Max-Eyth-Straße 8
71686 Remseck
07146 / 88 02 52
Di-Fr 13-18 Uhr

REUTLINGEN

SPENDHAUS, STÄDT.

KUNSTMUSEUM
Spendhausstraße 4
72764 Reutlingen

SCHORNDORF

KULTURFORUM E.V.

Kalrstraße 19
73614 Schorndorf

KUNSTVEREIN

Vorstadtstraße 61-67
73614 Schorndorf

GALERIE SCHILLING

Höllgasse 16
73614 Schorndorf

SCHWÄBISCH GMÜND**GALERIE IM PREDIGER**

Johannisplatz 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Di-Fr 14-17, Do 14-19,
Sa+So 11-17 Uhr

SCHWÄBISCH HALL**KUNSTHALLE WÜRTH**

Lange Straße 35
74523 Schwäbisch Hall
Mo-So 10-18 Uhr

KUNSTVEREIN

Am Markt 7/8
74523 Schwäbisch Hall
0791 / 9780186
Mi-Fr 14-17, Sa, So 11-17 Uhr

SINDELFINDEN**GALERIE DER STADT** im Alten

Rathaus Maichingen
Sindelfinger Straße 14
71069 Sindelfingen
Sa/So 11-16 Uhr

GALERIE DER STADT

Marktplatz 1
71063 Sindelfingen
Mo-Fr 10-13, 14-18 Uhr,
Sa/So 10-17 Uhr

STUTTGART**ARCHITEKTURGALERIE****WEIßENHOF**

Am Weißenhof 30
70191 Stuttgart
0711/2571434
Di-Sa 14-18, So 12-17 Uhr

ATELIER UNSICHTBAR

Innerer Nordbahnhof 79
70191 Stuttgart
Mi/Fr 17-20 Uhr

ATELIERHAUS F 34

Filderstraße 34
70180 Stuttgart
0711 / 6 49 10 01
Do/Fr 17-20, Sa 11-14 Uhr

**FLEINER MÖBEL - GALERIE
IM EINRICHTUNGSHAUS**

Rosenbergstraße 106
70193 Stuttgart

GALERIE 14-1

(Galerienhaus)
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart

GALERIE ABTART

Siegmaringer Straße 57 A
70567 Stuttgart
0711 / 161 500

GALERIE ART-THEMIS

Pfarrstraße 7
70182 Stuttgart
0711 / 2 48 41 60

GALERIE BISCHOFF

Schreiberstraße 22
70199 Stuttgart
0711 / 34 17 10 6
Do-Fr 14-19 Uhr

GALERIE BRAUN

Christophstraße 40
70180 Stuttgart
0711 / 6 40 59 89
Di-Fr 13-19, Sa 11-16 Uhr

GALERIE KLAUS BRAUN

Nesenbachstraße 48
70178 Stuttgart

GALERIE DORN

Planckstraße 123
70184 Stuttgart
0711 / 46 32 80
Di-Fr 16-19, Sa 10-13 Uhr

GALERIE DURRUTI

Lerchenstraße 56
70176 Stuttgart
0711 / 296815
Di/Do 17-20 Uhr

GALERIE EIGEN=ART

Nordbahnhofstraße 47
70191 Stuttgart
0711 / 251599

GALERIE FINE ARTS 2219

Bebelstraße 12 A
70176 Stuttgart
Do/Fr 17-20, Sa 14-17 Uhr

GALERIE FLUCTUATING IMAGES

Jacobstraße 3, 70182 Stuttgart
Do 18-20, Sa/So 16-18 Uhr

GALERIE FRANKE

Weberstraße 39, 70182
Stuttgart, 0711 / 2 36 46 45
Di-Fr 12-18, Sa 10.30-14 Uhr

GALERIE HAUFF

Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart
0711 / 60 97 70
Di-Fr 14-19, Sa 11-15 Uhr

GALERIE HENN

Eberhardstraße 33
70173 Stuttgart
0711 / 2 36 26 06
Di-Fr 11-19, Sa 10-15 Uhr

GALERIE HOLLENBACH

Ganghoferstraße 28
70192 Stuttgart
0711 / 1 65 40 41
Mo-Fr 13-17, Do 9-17 Uhr

GALERIE VERO WOLLMANN

Talstraße 41, 70188 Stuttgart
0711 / 26 26 139
Mi-Fr 11-18, Sa 11-14 Uhr

GALERIE INTERART

Rosenstraße 37
70182 Stuttgart
0711 / 6 49 32 86
Mi-Fr 16-18.30, Sa 10-13 Uhr

GALERIE KAESS-WEISS

Grüneisenstraße 19
70184 Stuttgart
0711 / 23 26 27

GALERIE KEIM

Marktstraße 31
70372 Stuttgart
0711 / 56 84 98
Mo-Fr 9.30-18.30, Sa 9.30-
16 Uhr

GALERIE KÖNIGSBLOU

Königstraße 28
70173 Stuttgart
0711 / 2 28 27 72
Mi-Fr 11-20, Sa 10-18 Uhr

GALERIE KÜNSTLERTREFF

Leonhardsplatz 22
70182 Stuttgart
Do-So 17-20 Uhr

GALERIE MARCH

Solitudestraße 254
70499 Stuttgart
0711 / 8 87 45 35
Di-Fr 14-19, Sa 11-14 Uhr

GALERIE MERKLE

(Galerienhaus)
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart

GALERIE MÜLLER-ROTH

Christophstraße 6
70178 Stuttgart

GALERIE NAUMANN

(Galerienhaus)
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart

GALERIENHAUS

Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart

GALERIE OBERWELT

Reinsburgstraße 93
70197 Stuttgart
0711 / 6571187
Mi 21.30-24 Uhr

GALERIE**SCHLICHTENMAIER/
STUTTGART**

Kleiner Schloßplatz 11
70173 Stuttgart
0711 / 12 04 151
Di-Fr 11-19, Sa 10-16 Uhr

GALERIE SCHWEFEL

Fuchseckstraße 7
70188 Stuttgart
0711 / 248 81 93

GALERIE STURM

Werastraße 24
70182 Stuttgart
0711 / 6 15 95 68
Di-Fr 13-18.30, Sa 11-14 Uhr

GALERIE TANNER

Hauptstätter Straße 68
70178 Stuttgart
0711 / 67 41 315

GALERIE VALENTIEN

Gellertstraße 6
70184 Stuttgart
0711 / 24 62 42
Di-Fr 10-13, 14-18,
Sa 10-13 Uhr

GALERIE WAHLANDT

Hölderlinstraße 55
70193 Stuttgart
0711 / 2 26 18 71
Di-Fr 14-19, Sa 12-16 Uhr

GALERIE WEHR

Alexanderstraße 53
70182 Stuttgart
0711 / 24 26 72
Di-Fr 14.30-18.30, Mi 14.30-
19.30, Sa 11-14 Uhr

GALERIE ZERO ARTS

Ostendstraße 16
70190 Stuttgart
0711 / 262 4315
Di-Do 15-20 Uhr

**HOSPITALHOF STUTTGART/
EVANG. BILDUNGSWERK**

Gymnasiumstraße 36
70174 Stuttgart
0711 / 2068132
Mo-Fr 14-17,
So. 11-12.30 Uhr

IFA - GALERIE STUTTGART

Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Di-Fr 12-18, Sa/So 11-16 Uhr

KUNSTHAUS

FRÖLICH GMBH
Oswald-Hesse-Straße 98
70469 Stuttgart
0711 / 85 92 42

KUNSTHAUS SCHILL

Eberhardstraße 1
70173 Stuttgart
0711 / 23 761-0

KUNSTMUSEUM

Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Di-So 10-18, Mi/Fr 10-21 Uhr

MANUS PRESSE GMBH
Lieschingstraße 6
70567 Stuttgart
0711 / 718 63 360

SCHILLING CONTEMPORARY
Rotebühlplatz 30
70173 Stuttgart
Mi-Fr 15-19, Sa 10-14

STAATSGALERIE
Konrad Adenauer Str. 30 - 32
70173 Stuttgart
Di-So 10-18,
Do 10-21 Uhr

STUTTGARTER KUNSTVEREIN
Filderstraße 34
70180 Stuttgart
0711 / 606867
Di-Do 14-18 Uhr

VHS- PHOTOGALERIE
Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart
Mo-Sa 08-23,
So 09-18 Uhr

**WÜRTTEMBERGISCHER KUNST-
VEREIN**
Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Di-So 11-18 Uhr,
Mi 11-20 Uhr

WUNDERKAMMER
Rosenstraße 31
70182 Stuttgart
Di 17-20 Uhr

TÜBINGEN

GALERIE GOTTSCHICK
Uhlandstraße 10
72072 Tübingen
07071 / 37680

KUNSTHALLE
Philosophenweg 76
72076 Tübingen
Di-So 10-18,
Di/Fr bis 19 Uhr

TUTTTLINGEN

STÄDTISCHE GALERIE
Rathausstraße 7
78512 Tuttlingen
Di-So 11-18 Uhr

VILLINGEN SCHWENNINGEN

STÄDT. GALERIE
Friedrich-Ebert-Straße 35
78054 Villingen
Schwenningen

WAIBLINGEN

KAMERALAMT
Galerie der Stadt
Lange Straße 40
71332 Waiblingen
Di-Fr 17-19, Sa/So 11-13,
So 15-17 Uhr

WALDENBUCH

MUSEUM RITTER
Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch
07157/53511-0

WENDLINGEN

GALERIE DER STADT
Weberstraße 2
73240 Wendlingen
Mi-Sa 15-18, So 11-18 Uhr

GALERIE TURBINENHAUS
Schäferhauserstraße 2/9
73240 Wendlingen
Im Winter geschlossen

ZELL A.H.

VILLA HAISS
Am Park 1
77736 Zell a.H.
Mi, Fr-Sa 12-17, Do 18-22,
So 13-18 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:
Götz Gußmann, Cornelia Rieder

Gestaltung: Katja Derr

Mitarbeit: Dr. Günter Baumann (gb)

Redaktion art info
Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart
www.artinfo-magazin.de

Scribo Verlag
Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart
Tel: 0711/389 500 28
Fax: 0711/389 500 20
www.scribo-verlag.de

Bildnachweise: S. 10: Fleury: Galerie
Thaddeus Ropac, Salzburg/Paris; Griffith:
Leihgabe der Künstlerin; S. 11: Armle-
der, Höller: Thyssen Bornemis Art Con-
temporary, Wien; S. 13 © Viola Roehr von
Alvensleben, München; S. 18, 22-25 © VG
Bild-Kunst, Bonn; S. 24 © Konrad Knöpfel
Stiftung Fritz Winter, Foto Uwe H. Seyl.

© by Scribo Verlag, Nachdruck nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags, für
unverlangt eingesandte Manuskripte wird
keine Haftung übernommen.

Auflage: 5.000, Erscheinungsweise
2-monatlich jeden ersten Donnerstag.
Kostenlose Verteilung in Museen, Kunst-
vereinen, Galerien, Hochschulen,
Bibliotheken, Buchhandel und Hotels.

Verbreitungsgebiet: Stuttgart, Landkreise
Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen,
Rems-Murr-Kreis, Göppingen, Tübingen,
Karlsruhe, Schwäbisch Hall, Ostalbkreis

Auf Wunsch wird art info per Post zugestellt,
Jahresabonnement 24 €, Info:
abo@artinfo-magazin.de

Anzeigen: Es gilt die Preisliste Nr. 2, 2005,
weitere Informationen: werbung@artinfo-
magazin.de



Kanzlei am See

boesner

Großhandel für Künstlerbedarf

Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m² eine Riesenauswahl an Farben, Stiften, Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafikzubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl an Büchern für den Kunstbereich.

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakademien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

Geöffnet ist
montags bis freitags 9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs 9.30 - 20.00 Uhr
samstags 9.30 - 16.00 Uhr

boesner GmbH
Sielminger Straße 82
70771 Leinfelden-Echterd./Stetten
Fon 0711-7974050
Fax 0711-7974090
e-mail: info@boesner-stuttgart.de
www.boesner.com



3. Internationale Messe für Moderne Kunst

9.–12. März 2006

Messe Karlsruhe
Messegelände Rheinstetten
11–19 Uhr, Freitag 20 Uhr

Karlsruhe kommt.
Die art KARLSRUHE, der Senkrecht-
starter unter den Kunstmessen,
gewinnt weiter an Attraktivität.
150 Galeristen aus 12 Ländern
bringen Kunst nach Karlsruhe.

Außerdem: Einmaliges Ambiente,
großzügige Skulpturenplätze,
zahlreiche One-Man-Shows –
und erstmals das hochrangig
besetzte Kunst-Forum „art-meeting“.

www.art-karlsruhe.de

